

Autorenverzeichnis

Matthias Bauer ist Professor für Englische Philologie (Literaturwissenschaft) an der Eberhard Karls Universität Tübingen (www.englit.uni-tuebingen.de). Er ist Sprecher des Graduiertenkollegs 1808 „Ambiguität: Produktion und Rezeption“ und leitet mit Sigrid Beck das linguistisch-literaturwissenschaftliche Projekt „Interpretability in Context“ im SFB 833 „Bedeutungskonstitution“. Weitere Forschungsfelder sind Religion und Literatur, Theorie und Praxis des Kommentars im Kontext der *Digital Humanities*, frühneuzeitliche englische Literatur (Shakespeare, Metaphysicals), Dickens, Emily Dickinson. Matthias Bauer ist Herausgeber der Zeitschrift *Connotations: A Journal for Critical Debate* (www.connotations.de).

Brigitte Boothe, Prof. Dr. phil., vormals Professorin für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse am Psychologischen Institut der Universität Zürich. Forschungsinteressen: Klinische Erzählforschung, Theorie und Empirie des Wünschens, Traum- und Beziehungsanalyse. Aktuelle Publikationen: Boothe, B., und A. Riecher-Rössler (2013) Hgg. *Frauen in Psychotherapie: Grundlagen – Störungsbilder – Behandlungskonzepte*. Stuttgart: Schattauer; Boothe, B. (2013) Hg. *Wenn doch nur – ach hätte ich bloss: Die Anatomie des Wunsches*. Zürich: Rüffer & Rub.

Monika Fludernik ist Professorin der Englischen Philologie an der Universität Freiburg im Breisgau und Sprecherin des Graduiertenkollegs 1767. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Erzähltheorie, „Law and Literature“, Postkolonialismus und dem 18. Jahrhundert. Sie hat in Graz studiert und promoviert, in Wien habilitiert, und längere Forschungsaufenthalte an den Universitäten Oxford, Harvard, Berkeley und Amherst verbracht und Fellowships am National Humanities Center, All Souls College Oxford, dem FRIAS und am Institut des Etudes Avancées in Paris erhalten. Ihre Monographie *Towards a 'Natural' Narratology* (1996) gewann den Perkins Prize der International Society for the Study of Narrative (ISSN); ihre *Erzähltheorie – Eine Einführung* (2006) ist mittlerweile in der vierten Auflage auf Deutsch und unter dem Titel *An Introduction to Narratology* (2009) auf Englisch erschienen. Monika Fludernik ist die Herausgeberin bzw. Mitherausgeberin diverser Sammelbände, u. a. von *Hybridity and Postcolonialism: Twentieth-Century Indian Literature* (1998), *In the Grip of the Law: Prisons, Trials and the Space Between* (gemeinsam mit Greta Olson, 2004), *Beyond Cognitive Metaphor Theory: Perspectives on Literary Metaphor* (2011) sowie *Idleness, Indolence and Leisure in English Literature* (mit Miriam Nandi, 2014). Sie hat auch einige Sonderhefte von Zeitschriften herausgegeben, u. a. *German Narratology*, *Style* 38.2-3 (mit Uri Margolin, 2004) und *Style* 48.4 zum Thema *Interior Spaces and Narrative Perspectives before 1850* (mit Suzanne Keen, 2014), sowie *Beyond the New Historicism? Recent Approaches to Early Modern Studies, Poetics Today* (mit John Drakakis,

2015). Sie stellt derzeit eine Monographie zur Gefängnismetaphorik in englischsprachiger Literatur fertig und schreibt an einer Studie zum faktualen Erzählen.

Mary Fulbrook, Mitglied der British Academy (FBA), ist Professorin für Deutsche Geschichte, Direktorin des Europäischen Instituts und Dekanin der Fakultät für Geschichte und Sozialwissenschaften am University College London. Die Absolventin der Universitäten Harvard und Cambridge ist die Autorin und Herausgeberin von mehr als zwanzig Büchern, darunter das Standardwerk *Concise History of Germany* und *A History of Germany 1918-2014: The Divided Nation*. Zu ihren jüngeren Veröffentlichungen zählen die mit dem Fraenkel-Preis ausgezeichnete Monographie *A Small Town near Auschwitz: Ordinary Nazis and the Holocaust*, sowie *Dissonant Lives: Generations and Violence through the German Dictatorships*. Die Geschichte der DDR zählt zu ihren Forschungsschwerpunkten. In diesem Feld veröffentlichte sie *Anatomy of a Dictatorship: Inside the GDR, 1949-89* und *The People's State: East German Society from Hitler to Honecker*. Zu ihren weiteren Veröffentlichungen zählen *German National Identity after the Holocaust and Historical Theory*, sowie der Sammelband *The Oxford Short History of Europe, 1945-2000*. Fulbrook war Direktorin der Sektion für Moderne Geschichte der British Academy und der britischen Gesellschaft für deutsche Geschichte (GHS), sowie Gründungsmitherausgeberin der Zeitschrift *German History*. Zurzeit fungiert sie als Ratsmitglied der British Academy, im akademischen Beirat der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, sowie als Mitglied des internationalen Beirats der Willy-Brandt-Stiftung.

Hubert Irsigler (geb. 1945), Studium der Philosophie, Theologie und semitischer Sprachen an der LMU München und Univ. Tübingen (1966-1971), Spezialstudien in alttestamentlicher Exegese, semitischer Sprachen und Altorientalistik an der LMU München (1972-1976), Promotion Dr. theol. 1976, Habilitation für Exegese des Alten Testaments und biblisch-orientalische Sprachen und Privatdozent 1983. Wissenschaftl. Assistent und Akademischer Rat am Institut für Biblische Exegese LMU München (1975-1982, 1982-1986); Lehrstuhlvertretung an der Univ. Eichstätt (1985/86); o. Professor für Alttestamentliche Wissenschaften an der Univ. Bamberg 1986-1998; 1996 Gastdozentur an der Univ. Pretoria, Südafrika. Erster Sprecher des von der DFG genehmigten Graduiertenkollegs „Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam“ an der Univ. Bamberg 1997. o. Professor für Alttestamentliche Literatur und Exegese an der Univ. Freiburg i. Br. 1998-2011. Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste (seit 1995). Forschungsschwerpunkte: Althebraistik, exegetische Methodik und Hermeneutik; Psalmen, Weisheits- und prophetische Literatur des Alten Testaments, Mythosforschung, Gottesbilder des Alten Testaments in geschichtlicher Perspektive.

Bettina Korintenberg promoviert seit Herbst 2012 am DFG-Graduiertenkolleg *Faktales und fiktionales Erzählen* der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zu

dem Thema „Museale Narrative. Formen und Funktionen der literarischen Repräsentation und Evokation von Museen in der lateinamerikanischen Literatur der 1960er bis heute“ bei Prof. Dr. Andreas Gelz (Romanische Literaturwissenschaft). Nach dem Studium der Hispanistik, Germanistik und Kunstwissenschaften in Freiburg (Abschluss 2010), kuratierte sie am Vitra Design Museum die Ausstellung *Pop Art Design* mit (Eröffnung 2012). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bild- und Museumswissenschaften, lateinamerikanische Literatur sowie die europäische Moderne in Kunst und Literatur.

Barbara Korte ist Professorin für anglistische Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg. Sie war Ko-Sprecherin der Forschergruppe „Historische Lebenswelten“ an der Universität Freiburg und hat in diesem Kontext zu verschiedenen Themen populärer Geschichtsdarstellung gearbeitet. Weitere Arbeitsgebiete: Englischer Reisebericht, Kriegsberichterstattung, britische Literatur des Ersten Weltkriegs, Short Story, *Black and Asian British Cinema*, viktorianische Zeitschriftenkultur.

Dietmar Mieth war von 1981 bis 2008 Professor für Theologische Ethik/Sozialethik an der Universität Tübingen. Von 1974 bis 1981 war er Professor und Direktor am Institut für Moraltheologie der Universität Fribourg, Schweiz. Mieth studierte Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaft, promovierte in Würzburg in der Theologie und habilitierte sich in Tübingen. Als Gründungsdirektor leitete er von 1990 bis 2001 das Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) an der Universität Tübingen. Zudem leitete er u. a. das von der europäischen Union geförderte Europäische Netzwerk zur Biomedizinischen Ethik (1996-1999). Er fungierte als Mitglied zahlreicher Ethikkommissionen auf nationaler und EU-Ebene, darunter die Europäische Kommission (1994-2000), der Europäische Rat (1999-2003), die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Enquete-Kommission 'Ethik und Recht der modernen Medizin' (2002-2005), sowie die Bioethik-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz (seit 2001). Seit 2009 ist Mieth Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt. Er wurde im Jahr 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seine Arbeiten zur „Erfahrungsethik“ und sein Ansatz zur „narrativen Ethik“ entwickelte er im Umfeld seiner Studien zum Mystizismus Meister Eckharts. Seit 2008 ist er Präsident der Meister Eckhart Stiftung. Zu seinen zahlreichen Publikationen zählen *Die Einheit von vita activa und vita contemplativa in den Deutschen Predigten und Traktaten Meister Eckharts und bei Johannes Tauler, Moral und Erfahrung, Was wollen wir können? – Ethik im Zeitalter der Bioethik, Meister Eckhart: Mystik und Lebenskunst*, sowie die demnächst erscheinende Monographie *Meister Eckhart: Mystische Vernunft und religiöse Erfahrung*.

Johannes Rohbeck, geb. 1947, studierte Philosophie, Germanistik, Politikologie und Soziologie an der Universität Bonn und an der Freien Universität Berlin; Magister 1971; Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Philosophie der Frei-

en Universität Berlin von 1972 bis 1976; Promotion und Erstes Staatsexamen 1976; Habilitation in Philosophie 1985; Gastprofessuren in Italien und den USA; von 1993 bis 2012 Professor für Praktische Philosophie und Didaktik der Philosophie an der Technischen Universität Dresden; seit April 2012 Seniorprofessor an der Technischen Universität Dresden. Mitherausgeber des Grundrisses der Geschichte der Philosophie (begründet von F. Ueberweg), Reihe 18. Jahrhundert, Romanische Länder; Mitglied des Kuratoriums des Grundrisses. Monographien: *Egoismus und Sympathie* (1978); *Die Fortschrittstheorie der Aufklärung* (1987); *Technologische Urteilskraft* (1993); *Technik – Kultur – Geschichte* (2000); *Geschichtsphilosophie zur Einführung* (2004); *Marx* (2006); *Didaktik der Philosophie und Ethik* (2008); *Aufklärung und Geschichte* (2010); *Zukunft der Geschichte* (2013).

Karin Thier ist selbstständige Unternehmensberaterin und Mitgründerin von NARRATA Consult, einem Beratungsnetzwerk, das sich auf die Entwicklung und den Einsatz narrativer Methoden zur Wissensweitergabe spezialisiert hat. Sie arbeitet als Beraterin, Trainerin und Coach für große und mittelständische Unternehmen und Organisationen. Dr. Karin Thier hat zahlreiche Fachpublikationen zum Thema narratives Management veröffentlicht und ist Autorin von *Storytelling. Eine Methode für das Change-, Marken-, Qualitäts- und Wissensmanagement* (Springer Verlag).

Isabel Toral-Niehoff, studierte Geschichte und Arabistik in Tübingen (Dr. phil 1997), Habilitation 2008 (FU Berlin). Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Arabien und der Nahe Osten in der Spätantike; kulturelle Identität und Transferprozesse; Arabische Geheimwissenschaften; Klassische Arabische Literatur und Historiographie. Sie hat vor kurzem eine Monographie veröffentlicht: *al-Hira. Eine arabische Kulturmetropole im spätantiken Kontext* (Brill 2014). Seit 2014 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Courant Forschungszentrum „Bildung und Religion“ (EDRIS) an der Universität Göttingen.

Jutta Weiser ist Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin am Romanischen Seminar der Universität Mannheim. Sie promovierte 2003 mit einer Dissertation zur französischen Moralistik – *Vertextungsstrategien im Zeichen des 'désordre'. Rhetorik, Topik und Aphoristik in der französischen Klassik am Beispiel der 'Maximes' von La Rochefoucauld*. Heidelberg: Winter, 2005 – und habilitierte sich 2010 an der Universität Duisburg-Essen mit der Studie – *Poetik des Pathologischen. Medizin und Romanliteratur in Spanien (1880-1905)*. Rombach: Litterae, 2013. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in den Bereichen Literatur und Medizin, Literatur- und Kulturtheorie, Psychoanalyse, Intermedialität, Autorschaftskonzepte und Autofiktion. Dazu hat sie zuletzt mit Christine Ott den Band – *Autofiktion und Medienrealität: Kulturelle Formungen des postmodernen Subjekts*. Heidelberg: Winter, 2013 – herausgegeben und in der *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur* 123.4 (2013) den Artikel „Der Autor im Kulturbetrieb: Literarisches Self-Fashioning zwischen Selbstvermarktung und Vermarktungsreflexion“ veröffentlicht.

Bernhard Zimmermann, seit 1997 Ordinarius für Klassische Philologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Studium in Konstanz und London, Promotion 1983, Habilitation 1988, Lehrtätigkeit in Konstanz, Zürich, Basel, Bern, Düsseldorf, Pisa. Forschungsschwerpunkte im Drama der Antike, dem griechisch-römischen Roman, der griechischen Chorlyrik, der augusteischen Dichtung und der Rezeption antiker Literatur. Herausgeber mehrerer Zeitschriften und des Handbuchs der Altertumswissenschaft.